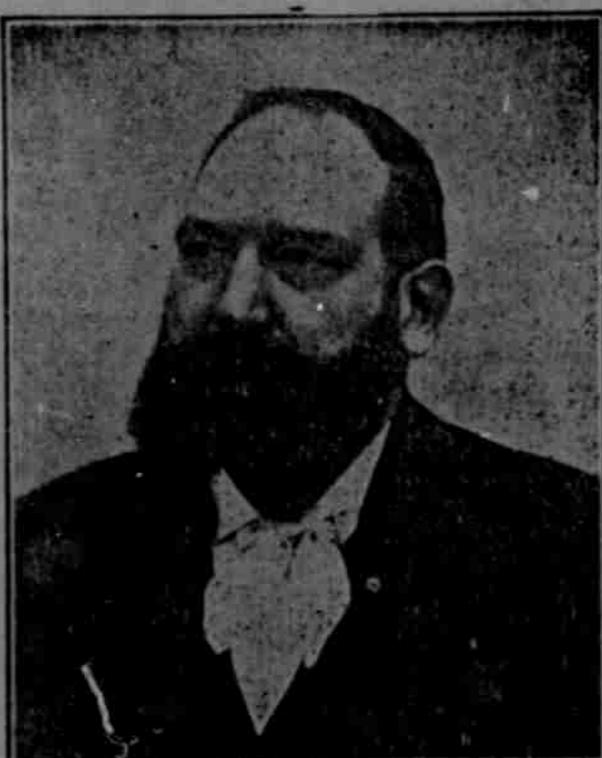


THE VICTOR.

Ecke Noble und St. Clair Str.



Ich erlaube mir meinen Freunden und Bekannten anzuziehen, daß ich unter dem Namen "The Victor" an obengenannten Blätter in jeder Hinsicht eine Klasse Wirthschaft, eröffnet habe.

Es wird mein Vorhaben sein, ein in jeder Beziehung rezipables Haus zu führen und an meine Geschäftsfreunde, bei coutante Bedeutung, die besten Qualitäten an importirten und einheimischen Weinen, Biertypen, Cigars, Beer., etc., zu verabreichen. Es wird mir zur Ehre gereichen, sie in meinemjenigen Lokale begrüßen zu können. Achtungsvoll

HENRY VICTOR.

Consul Skinner's Mission.

Abschluß eines Handels-Vertrags mit Kaiser v. Abesinien erfolgt.

England's Kriegs-Rüstungen. — Christen-Morde vereitelt. — Rüßland's Antwort.

Afrika.

Die amer. Gesandtschaft.

Tibutil, Franz. Somaliland, 81. Dez. Die amer. Expedition nach Abesinien, unter Generalconsul Skinner, die am 21. in Addis Abeba ankam, hat ihre Mission in der Haupstadt vollendet. Ein Vertrag zwischen America und dem Kaiserreich Äthiopien, wodurch zum erstenmale freundliche Handelsbeziehungen eröffnet sind, ist abgeschlossen und unterzeichnet. Als Ausdruck seiner persönlichen Werthschätzung für Präsident Roosevelt hat Kaiser Menelik Herren Skinner beauftragt, dem Präsidenten 2 Löwen und ein Paar Elefantenzähne zu überbringen.

Jedes Mitglied der Expedition erhält eine Ordens-Auszeichnung, deren Annahme wegen des amtlichen Charakters der Mission noch schwächt. Die Schluss-Audienz Skinner's und seiner Begleiter bei Menelik zeichnet sich durch besondere Herzlichkeit aus.

Ost-Asien.

In der Schweiz.

St. Petersburg, 31. Dez. Das auswärtige Amt erklärt, daß bezüglich der russischen Antwort an Japan noch nichts entschieden ist.

Der japanische Gesandte konferierte lange mit dem Minister des Neuherrn Lamsdorff.

Rüstungen.

Von London, 31. Dez. Die Kreuzer dritter Classe Intrepid und Latona werden in Portsmouth für den auswärtigen Dienst nach China ausgerüstet.

In Dublin wird versichert, daß eine Anzahl Marine-Reservisten angewiesen wurden, sich im Falle der Mobilisierung der Reservisten zur Einschiffung auf dem Kreuzer Kalamazoo bereit zu halten.

Türkei.

Christen-Massacre verschärft.

Salonica, 31. Dez. Über 100 Türken wurden heute unter dem Verdacht eines auf Christenmorde absitzenden Anschlags verhaftet. Die Verhaftungen dauern fort. Waffen und Explosiv-Stoffe beschlagnahmt.

Borneo.

Amer. Kriegsschiff aufgefahren.

Manila, 31. Dez. Das amer. Kanonenboot "Quiros" ist auf einem Riff an der Küste von Borneo aufgelaufen.

"Quiros" ist ein Einschrauben-Dampfer von 400 Tonnen unter Commando des Leutnant F. Bouhler.

Panama.

Colon, 31. Dez. Gouverneur Melendez erhielt gestern aus Carti, einem Dorfe bei der Fichten-Insel, Panama-Gebiet, die Nachricht, daß am 21. colomb. Truppen landeten und nach einem Gespräch mit dem Indianerhäuptling Inanagaric vorausichtlich nach Cartagena fuhren. Der Häuptling ist kein Freund Colombias.

General Gutierrez, ein bekannter Kolonialist, befand sich hier auf der Durchreise und konferierte mit Herran und General Reyes. Er drückte seinen Einfluß in Bogota nach friedlicher Richtung hin geltend machen.

Washington, 31. Dez. Im Staatsdepartement ist die Nachricht eingetroffen, daß Deutschland in aller Stille, aber mit Entschlossenheit Anstrengungen macht, um sich eine Kolonisation auf St. Thomas, einer der Inseln Dänisch-West-Indiens, zu sichern. Jedoch kommt die Nachricht in solcher Weise, daß weitere Bestätigung nothwendig ist, bevor offizielle Notiz von ihr genommen werden kann. Derartige Gerüchte häufig in den letzten Jahren aufgetaucht, um sich hernach als grundlos zu erweisen, so will das Staatsdepartement die größte Vorsicht walten lassen.

Nachdem Amerika einen hohen Preis für die Inseln geboten, dem die dänische Regierung durch Unterzeichnung eines Vertrags zustimmt (obwohl letzter vom dänischen Parlament abgelehnt wurde), so hat man hier die Empfindung, daß bei diesem Handel sich keine direkte Macht zwischen Amerika und Dänemark drängen darf. Mit

anderen Worten, man erwartet, daß Dänemark die Inseln an Amerika verkaufst oder sie selbst behält.

"Bidsburg" in Chemulpo, Washington, 31. Dez. Eine Depesche an's Marine-Departement meldete heute die Ankunft des Kanonenboots "Bidsburg" in Chemulpo, Korea, wo es sich einige Zeit zum Schutz der amer. Interessen aufhalten wird.

Subskription für die Philipp. Bonds.

Washington, 31. Dez. Oberst Edwards vom Insel-Bureau erließ heute Circular zur Subskriptions-Aufforderung für die philipp. Landtau-Bonds von \$7,000,000, mit deren Erlösen die Mönchs-Länderreien gelaufen werden. Die Bonds werden in Beträgen von \$1,000 bis \$10,000, vom 1. Febr. 1904 datiert, ausgegeben mit 3 Prozent Zinsen, zahlbar im Gold im Schatzamt. Die Bonds sind hier und auf den Philippinen völlig steuerfrei. Die Subskriptionen sind zahlbar im N. Y. Unterschatzamt, wo auch die Bonds ausgeliefert werden. Angebote bis zum 11. Jan.

Überfahrt.

Helena, Mont., 31. Dez. Die Jury erklärte J. Gravelle für schuldig, Expressionsbriefe an die Beamten der Northern Pacific-Bahn geschrieben und Dynamit-Attentat gegen ihre Züge ausgeführt zu haben.

Brand in einer Fabrik.

Chicago, 31. Dez. In der Fabrik der U. S. Leather Co. ereignete sich heute ein Brand, bei der ein Wurm an um's Leben kam und 2 Arbeiter schwer verletzt wurden.

Cuba.

Havana, 31. Dezember. Hugo Squiers, der älteste Sohn des amerikanischen Gesandten, wurde von einem Bedienten seines Vaters erschossen. Squiers liebte sich im Revolverschießen; die Waffe versagte, und als der Diener den Grund untersuchte, ging ein Schuß los, dessen Kugel das Herz durchbohrte. Bald darauf trat der Tod ein. Der Verstorbene war 20 Jahre alt.

Kurze Depeschen.

31. Dezember.

Australien.

Rolla, Mo. Staats-Senator W. Clarke ist einer Lungenentzündung erlegen.

Washington. Sekretär Hayes befindet sich stetig. Er kann bald das Haus verlassen.

New York. J. A. Benson aus San Francisco, wegen der Landströmdeleien angeklagt, wurde hier verhaftet.

Bloomington, Ill. 3 Erdbebenangaben, in rascher Reihenfolge, wurden hier gefürchtet. Kein namhafter Schaden.

New York. O. Ahlman, Präsident der geschlossenen Bank von Staten Island, Stapleton, N. Y., erschöpft sich im Badezimmer eines Hotels.

Australien.

Lübau, Australien. Der russische Kreuzer 2. Klasse "Almaz" ist nach Ost-Australien abgesunken.

Paris. In Paris ereignete sich eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erderschütterung.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: "Majestic" von Liverpool.

Abgefahren:

Liverpool: "Tontan" nach St. John, N. B.

Falmouth: "Menominee" nach New York.

Angekommen.

Queenstown: "Teutonic" von New York.

Cherbourg: "Graf Waldersee" von New York.

Bahn-Unfall.

Ashfield, O. 31. Dez. Bei der Entgleisung eines Schnellzugs der Lake Shore Bahn wurden heute 3 Zug-Dienstleute getötet u. einer wurde leicht verletzt.

Die letzte Herberge.

Das Haus des Todes in der „Hauptstadt der Welt.“

Die Pariser Morgue—Ihre Einrichtung und ihre Aufgaben—Reiches Feld für medizinische Studien—Starke Inanspruchnahme—Der Tod als Trotz.

In Paris werden die Leichen der Leute, die der Großstadt zum Opfer gefallen sind, nach der Morgue gebracht; und wenn irgendwo der Tod ohne jede romantische Ummantelung in gemeiner Niedtheit als brutale, alltägliche Thatache austritt, so ist dies hier der Fall.

Die Morgue liegt hinter Notre-Dame auf der der Seine entgegengewandten Seite der Rue de la Cite. Sie ist ein einsichtiges, langgestrecktes, schmalnes Gebäude.

An den Thüren einer kleinen Vorhalle sind politische Bekanntmachungen ausgehängt, Mitteilungen über Verbrechen und räuberhafte Taten, die vermutlich von einem Ungeheuer oder einer Frevelthat herrühren; manche sind mit erläuternden Abbildungen versehen, eine Art, ein Brechstein, die der Mörder gebraucht hat, Gegenstände, die er an Ort der That zurückgelassen oder die er graut hat, endlich auch die Bilder Ermordeter oder Verunglückter, einzelner abgetrennter Körperteile und technische Skizzen der Wunden.

Durch die stets offenen Thüren tritt man in den ziemlich kleinen, ebenfalls durchaus nichternen und schmalen Ausstellungssaal. Hinter großen Spiegelscheiben sind die Leichen sichtbar. Sie liegen auf kleinen eisernen Räder, bedekt von ihren Kleidungsstücken, die oft nur noch kaum zusammenhängende Lumpen sind. Alte, abgemagerte, runzelige Gesichter, die schweigend eine lange schredliche Geschichte von Entbehrung, Elend und Noth erzählen, struppige Köpfe von Landstreitern, deren bartstopfige, rohe, trostlos verkniffene Züge den Ausdruck tragen, als lägen sie in schwerem, häßlichen Traum besangen, zuweilen auch ein junges Antlitz, dem der Tod eine eigenhümliche Dasse Schönheit geschenkt hat.

Zum Durchschnitt werden jährlich 800 bis 900 Leichen in die Morgue gebracht. Zwei Drittel etwa sind Männer. Von fünf Autounfällen haben gewöhnlich drei im Wasser geendet; dann kommen der Zahl nach zunächst diejenigen, die mit Feuerwaffen sich erschossen haben oder erschossen worden sind, darauf die im Autoengas mit oder ohne Abfuhr umgekommen sind, und endlich die eines natürlichen Todes gestorbenen, nicht identifizierten Personen.

Die meisten der ausgestellten Leichen werden erlangt, etwa 50 im Jahre

wieder unbekannt in's Grab. Durch Spreierapparate können die Körper lange Zeit frisch erhalten werden.

Neben Räumen für die Verwaltung, die Gefriervorrichtungen, die Beförderung der Leichen enthält die Morgue auch einen halbdunklen Saal, in dem die Obduktionen stattfinden. Den Vorlesungen und Sitzungen beizuhören, ist von größter Wichtigkeit für Studenten und Aerzte, die sich in der gerichtlichen Medizin ausbilden wollen, nur hier können sie Hängende, Vergiftete, Ertrunkene sehen und studieren.

Das heutige Gebäude der Morgue stammt aus dem Jahre 1864, früher wurden die Leichen in dem Kellergeschoss des Grand-Châtelet ausgestellt; das Publikum sah durch ein kleines Fenster darauf hinunter; von diesem Hinuntersehen, morguer, soll der Name der Einrichtung stammen. Die heutige Morgue war anfangs nur als Verwaltungsgebäude gedacht, um die Bezeichnung der Namen unbekannter Leichen zu ermöglichen, der bedeutende medizinische Dienst trat erst später hinzu. Er genügt schon lange nicht mehr den Anforderungen, der Kursus zählt zwischen 140 Hörern und es ist ein wahres Wunder, wie sich diese Leute in dem Saale zusammenstellen können, die Züge ist oft unausstehlich und der Geruch in dem heißen Raum stellt an die Abhärting der Nasen die größten Anforderungen. Auch sonst ist die Morgue zu enge geworden.

Abgeleitet von Maßnahmen wächst die Durchschnittszahl der Leichen, die in dieser traurigen Herberge weilen, mit jedem Jahr, nicht nur in Folge der zunehmenden Bevölkerung, sondern auch in Folge des Fortschreitens des Alkoholismus, der immer stärker, schneller und gefährlicher werden den Verbrechern auf den Straßen, und des großen Zustusses zweifelhafter Gestalten aus Frankreich, ja, man kann sagen, aus Europa, die arbeitsunfähig, verkommen, ohne Mut in den Knochen, in der großen Luxusstadt die Brocken vom Tische des Reichthums auffischnappt oder selbst einen tödlichen Stoß in die lockenden Herrlichkeiten dieser Tafel wagen wollen.

Die letzte Herberge ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Die Pariser Morgue ist eine über die ganze Stadt wahrnehmbare Erdschütterung.

Täglicher Marktbericht.

Wiederkäufe.

Indianapolis Union Biehöfe, 2. Jan.

Rindvieh.

Gewöhnliche bis prima Export

Stiere, 1800—1500 Pf. \$4.40—5.25

Weihgeiß bis mittlere Export

Stiere, 1800—1400 Pf. 3.75—4.50

Gut bis prima Schlächter Stiere,

1150—1250 Pf. 3.75—4.50

Gewöhnliche Stiere, 11,50 bis

1,250 Pfund 3.25—4.25

Gute bis gewöhnliche Feeding

Stiere, 900—1000 Pf. 3.50—3.75

Röhige bis gute Feeding Stiere,

900—1000 Pf. 3.25—3.50

Leichte Stöder,</p